

SciFi, Abenteuer, Krimis

WAS LESEN KINDER UND JUGENDLICHE?

Laut der aktuellen Studie „Texte, Aktivitäten und Motivationen im Literaturunterricht der Sekundarstufe I“ wird in deutschen achten und neunten Klassen hauptsächlich politische/gesellschaftskritische Literatur bzw. solche über die Probleme von Jugendlichen gelesen, oder aber Romanklassiker. Ganz anders sieht hingegen die Freizeitlektüre der Jugendlichen aus, die zur Unterhaltung am liebsten SciFi/Fantasy-, Abenteuer- und Kriminalgeschichten lesen. Die Erkenntnis, dass auch diese Genres ihre Berechtigung haben und nicht automatisch minderwertige Literatur hervorbringen, sondern sich im Gegenteil auch in den Lehrplan integrieren lassen, setzt sich aber mittlerweile auch an deutschen Schulen durch – wenn auch freilich noch sehr behäbig.

In dieser Verlagsnachricht stellen wir Stücke vor, die Lieblingsgenres von Kindern und Jugendlichen auch auf der Bühne erfahrbar machen.

Michael Bang/ Michael Schramm/ Sabine Zieser DIE GRANDIOSEN ABENTEUER DER TAPFEREN JOHANNA HOLZSCHWERT

1 D, 3 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 8+

 2009, im **Stückepool von Kaas & Kappes**

übersetzt ins Englische von Alex Byrne und Sabine Zieser (The Terrific Adventures of Brave Joan Woodsword) und ins Französische von Myriam Gurland (Les aventures grandioses de la vaillante Johanna Epédbois)

UA: 25.10.09, Theater Mumpitz, Nürnberg; R: A. Byrne;

09.-14.02.10, panoptikum, Nürnberg/ Augsburg;

10.03.10, Theater sehen – Theater spielen: 15. Hessische

KJT-Woche, Marburg; 22.-24.11.10, Festival „Les Coups

de Théâtre“, CA-Montréal; 12.01.12, TNG Festival Ré-

Génération, FR-Lyon; 12./13.03.12, Festival Young at

Art, GB-Belfast; 30.05.-03.06.12, Ottawa International

Children's Festival international de la jeunesse, CA-Otta-

wa; 16./17.01.13, Festival Ré-Génération, FR-Lyon;

16./17.02.13, Royal Theatre GB-Bath; 11.02.14, Spleen'

Graz 20.12.09, ReibeKuchenTheater, Duisburg; R: Ulrike

Hatzer SE: 06.03.11, Theater Bilitz, CH-Weinfelden/

Thurgau; R: E. Ratering 11.05.11, LB Niedersachsen

Nord, Wilhelmshaven; R: Natascha Kalmbach 03.07.11,

Kulturhaus Osterfeld; R: G. Röser-Dümmig/ R. Koch

ÖE: 30.11.11, u\hof: am LT, AT-Linz; R: N. Dirisamer

03.11.13, Theater Überzwerg, Saarbrücken; R: M. Brach-

vogel 06.06.14, MuT/ Junge Burg, Akademietheater

AT-Wien; R: K. Artl 14.11.15, Next Liberty JT, AT-Graz;

R: J. M. Krasanovsky 02.10.16, theater an der rott – jun-

ge hunde, Eggenfelden; R: Simon Windisch; 08.05.17,

53. Bayerische Theatertage, Hof 19.06.18, ILB – thea-

terAG der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau (Ges-

amtschule), AT-Wien; R: J. Hechmati/Kolb 11.07.19,

Dreiflüsse-Realschule Passau; R: Martina Raab

M. Bang * 1962 in München

M. Schramm * 1962 in Tirschenreuth

S. Zieser * 1960 in Northeim; alle drei leben in Nürnberg

„Holzschwert, Kopf verkehrt!“ So wird die zehnjährige Johanna von ihren Mitschülern tagein tagaus gehänselt. Und das nur wegen ihres blöden Nachnamens. Ihr brennendes Interesse für die Geschichte des Mittelalters können die anderen Kinder erst recht nicht nachvollziehen. Deshalb geht Johanna nicht gerade gerne zur Schule. Ganz besonders fies sind drei bestimmte Mädchen, die sie ständig ärgern. Als diese Johanna auf ihrem Schulweg mal wieder auflauern, da passiert es – Johanna platzt der Kragen und sie wirft wütend eine Fensterscheibe der Schule kaputt. Mit einem Brief des Englischlehrers in der Tasche macht sie sich auf den Heimweg. Was nun? Den Brief muss Johanna dem Lehrer am nächsten Tag von ihren Eltern unterschrieben zurückbringen.

Sie traut sich nicht nach Hause und flüchtet wie so oft in den Zoo. Hier prophezeien ihr ausgerechnet die Erdmännchen, dass sie auserwählt sei, Frankreich zu retten und dem König zur Krone zu verhelfen. Erst wenn sie das alles erledigt habe, dann würden sich auch ihre Probleme zu Hause lösen. Johanna nimmt die Prophezeiung ernst, leiht sich Schwert, Helm sowie Schild von ihrem Bruder und träumt davon, stark zu sein wie ihre Namensschwester Johanna von Orléans. Sie macht sich auf ihrem galoppierenden Wildpferd auf den Weg nach Frankreich und gewinnt dort das Vertrauen des ungekrönten Königs, sowie die Schlacht von Orléans.

Der König jedoch zeigt sich undankbar und löst Johannas Problem mit dem Schulbrief an die Eltern nicht, sodass ihr keine andere Wahl bleibt: Sie muss zurückkehren und sich dem großen Abenteuer stellen, welches ihr nun zu Hause bevorsteht – muss offen und ehrlich mit den Eltern reden.

„Jugendtheater at it's best!“ (Plärrier, 12/2008)

„Ein Fest der Fantasie [...], ein irres Theaterspektakel, eine lustige Komödie für alle [...]. Theater für vollkommene, junge Menschen statt Kindertheater. Der Unterschied ist gewaltig. [...] Sie ist grandios, diese Johanna.“ (Passauer Neue Presse, 04.10.16)

JOHANNA [...] Kann ich heute zu Hause bleiben?

MUTTER Johanna! Seit zwei Wochen willst du morgens zu Hause bleiben. Ist in der Schule alles in Ordnung?

JOHANNA Alles in Ordnung. Wie immer.

MUTTER Das ist schön. Und jetzt ist es Zeit zu gehen. Auf Kinder!

(M. Bang / M. Schramm / S. Zieser, DIE GRANDIOSEN ABENTEUER DER TAPFEREN JOHANNA HOLZSCHWERT)

David S. Craig AGENT IM SPIEL

(Danny, King of the Basement)

aus dem Englischen von Anke Ehlers

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

publiziert bei: Canada Press, CA-Toronto, 2004

2002, **Dora Mavor Moore Award** für "Outstanding Production for Young Audiences" und **Canada Council TYA Prize**

2004, nominiert für den **Deutschen Kindertheaterpreis**

Taube, Gerd (Hrsg.): 55 Monologe für KJT, Henschel Verlag, Berlin, 2008

UA: 04.11.01, Roseneath Theatre, CA-Toronto; R: R. Greenblatt; R. M. Sacks ⇒ **Englische EA**: 25.01.05, Sheffield Theatres/M6 Theatre Company, GB-Rochdale; R: R. Baskerville; → 10.-12.10.07, Takeoff, Festival of Theatre for Children and Young People, Darlington Arts Centre ⇒

DSE: 29.10.05, Oldenburgisches Staatstheater; R: Ingo Putz

⇒ 30.10.05, HOT, Potsdam; R: Y. Yolcu ⇒ **ÖE**: 30.10.05,

u\hof: am LT, AT-Linz; R: M. Mezgolich ⇒ 06.11.05, zwin-

ger3, Theater Heidelberg; R: A. Gregersen; 18.05.06,

„Schöne Aussicht“, Stuttgart ⇒ 16.02.06, Theater an der

Parkau, Berlin; R: T. Pitoll ⇒ 17.02.06, Theater Magde-

burg; R: Stefan Beer ⇒ 22.03.06, Theater Baden-Baden;

R: Maria-Elena Hackbarth ⇒ 05.04.06, Thalia Theater,

Halle; R: H. Falkenberg ⇒ 29.04.06, tjg, Dresden; R: M. T.

Wagner ⇒ 14.10.06, TdJ, AT-Wien; R: Frank Panhans ⇒

21.09.07, BLB, Bruchsal; R: P. Derks ⇒ 14.11.07, Thüringer

LT Rudolstadt; R: T. Krug ⇒ 10.02.10, Schleswig-Holsteini-

sches LT; R: A. Salzmann ⇒ 29.09.11, Gerhart Hauptmann-

Theater, Görlitz-Zittau; R: A. Panse ⇒ 12.01.12, Theater Heil-

bronn; R: G. Gluth-Goldmann ⇒ 13.04.12, Max Reinhardt Se-

minar, AT-Wien, Schlosstheater Schönbrunn ⇒ 01.10.15,

The Manitoba Theatre for Young People, CA-Winnipeg;

R: A. Hodges ⇒ 22.02.16, Persephone Theatre, CA-Saska-

toon; R: K. Mcleod February ⇒ 11.03.16, Children's Theater

of Charlotte, CA-Charlotte; R: M. Sutton ⇒ 05.10.17, HOT

Potsdam; R: Aurelina Bücher ⇒ 21.01.18, LB Niedersachsen

Nord, Wilhelmshaven ⇒ 21.06.18, Carl-Humann-Gymna-

sium, Essen, im Rahmen der Essener Schultheatertage

(Spielort: Casa); R: Anke Fillies ⇒ 05.04.19, Theater Dort-

mund, KJT Sckellstraße; R: Johanna Weißert ⇒ **SE - frei -**

*D. S. Craig * 1952 in CA-Montréal; lebt in CA-Toronto*

www.davidscraig.com

Nicht alle 12-jährigen Jungen heißen Harry Potter und können mit Zaubertricks ihren öden Alltag hinter sich

lassen. Dani beispielsweise ist kein Schüler der Hogwarts-Schule, sondern muss sich in seiner Fantasie eine Welt erschaffen, die besser und erträglicher ist als die reale. Denn Dani ist ein „Umzugskönig“: Immer wenn bei seiner Mutter eine Beziehung in die Brüche geht, lässt sie alles liegen und stehen, und Dani muss sich an ein neues Zuhause gewöhnen. Noch dazu kann seine Mutter nicht mit Geld umgehen – und das ist nicht gerade hilfreich, weil die beiden sehr wenig Geld haben.

Doch Dani wäre kein „Agent im Spiel“, wenn er nicht mit seinen neuen Freunden Mehmet und Melanie in seine Fantasiewelten eintauchen könnte. Außerhalb des Spiels ist das Leben kaum auszuhalten: Mehments arbeitsloser Vater brüllt, einem Dinosaurier gleich, seinen Sohn an, und Melanie muss als Schiedsrichter zwischen ihren geschiedenen Eltern vermitteln.

„Das preisgekrönte Stück aus Kanada könnte überall spielen. [...] David S. Craig hat mit 'Agent im Spiel' so etwas wie die Quadratur des Kreises geschaffen – ein Stück, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen anspricht, mit einem Plot zwischen Realität und Fantasie, rasant und rührend, gesellschaftlich relevant, doch nicht agitatorisch. Probleme werden spielerisch aufgezeigt, nicht zeredet. Das Stück stammt zwar aus Kanada, doch Hartz ist überall. Hartz und die Welt der Erwachsenen, die gestresst sind, solange sie einen Job haben, und unerträglich, sobald sie ihn nicht mehr haben. Auch Armut gibt es überall. Armut und das Leid der Kinder, die als Schwächste am stärksten deformiert werden.“ (Nordwest Zeitung, 31.10.05)

„Das Jugenddrama behandelt sensibel die kindliche Sehnsucht nach einem glücklichen Familienleben und Anerkennung. [...] Charmant und leicht verhandelt Craig aktuelle Themen wie Armut, Familie, Heimat, witzig und traurig ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis, dass sie mit Freunden, Lebensfreude und Fantasie besser durchs Leben kommen.“ (Ostthüringer Zeitung, 15.11.07)

„Im Alltag wird über Themen wie Armut und ihre Folgen für Kinder nur selten offen gesprochen. Zum Glück ist „Agent im Spiel“ von David S. Craig dabei kein negatives und deprimierendes Stück. Das ist vor allem der starken Hauptfigur zu verdanken. [...] In der Begründung zur Nominierung des Stückes für den Deutschen Kindertheaterpreis schrieb die Jury über 'Agent im Spiel', das Stück habe einen 'fast schon Kästnerscheiße! Gestus'. Und tatsächlich ist 'Agent im Spiel' ein Stück für Kinder (ab 9 Jahre) und Erwachsene gleichermaßen.“ (Potsdamer Neueste Nachrichten, 07.10.17)

LUISE Sieh mal, Dani ... Ich weiß, ich habe dich schon oft enttäuscht, aber diesmal ist das anders, das verspreche ich dir. Ja, ich weiß, das habe ich schon oft versprochen, aber diesmal meine ich es wirklich so. Diesmal wird alles genauso, wie wir es uns erträumt haben.

DANI Mit Papa?

LUISE Nicht mit Papa, nur wir zwei. Hier.

(David S. Craig, AGENT IM SPIEL)

Roberto und Valeria Frabetti/ Bruno Cappagli ROBIN HOOD

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer
1 D, 4 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 5+

UA: 1998, La Baracca, IT-Bologna; R: Valeria Frabetti; ♪
G. Duma ⇒ DSE: 10.10.00, u\hof: am LT, AT-Linz; R: C.
Hempel ⇒ DE: 08.05.01, Wupper Theater, Wuppertal; R:
Elisabeth Schafheutle ⇒ 18.12.16, WTT Remscheid; R:
Claudia Sowa ⇒ SE - frei -

R. Frabetti * 1954 in IT-Bologna

V. Frabetti * 1948 in IT-Bologna

B. Cappagli * 1964 in IT-Genova; alle leben in IT-Bologna

Kämpfer für Gerechtigkeit, Befreier der Unterdrückten, ein Held, der den Reichen nimmt und den Armen gibt – Robin Hood ist nicht nur eine Legende, sondern vor allem ein Popstar, der Menschen in der ganzen Welt anspricht. Er bleibt ein Vorbild von ewiger Modernität, ein Vorbild für alle, die nicht resignieren. Seit 800 Jahren wird die Sage des Helden aus Nottingham in Liedern, Baladen, Romanen, Filmen, Comics, Serien und Videospielen von Generation zu Generation mit zum Teil erheblichen Veränderungen weitergegeben. Heute ist Robin Hood eine Ikone der Populärkultur; ein Vorbild an Tugend und Zivilcourage für alle Generationen. In unsicheren Zeiten ist es wichtig, sich an diesen Verfechter der sozialen Gerechtigkeit zu erinnern – denn Robin Hood bleibt so lange aktuell, wie Menschen geächtet, verfolgt und unterdrückt werden.

Frabettis Abenteuer beginnt im Sherwood Forest im

Jahr 1213 – die Geschichte von Robin Hood, dem Meister der Diebe und Herrn des Waldes. Zu jener Zeit gestatteten die großen Herrschaften dem armen Volk, den Sommeranfang zu feiern. Drei Tage lang wurde getanzt, gespielt, gelacht – und das Volk erkor zwei junge Menschen zum König und zur Königin des Sommers. In jenem Jahr krönt man Robin Hood. Die ausgelassene Menge ist bereit, das Maifest wie noch nie zu feiern, denn endlich triumphieren Gerechtigkeit und Liebe, wenn auch nur für kurze Zeit: Die liebreizende Marian trifft ihren Robin wieder, Bruder Tuck kann sein Bierfass leeren, und es wird eine reiche Ernte geben.

Robin Hood ist eine Legende, ein Traum, eine Utopie des Spiels, der Gerechtigkeit und der Liebe. Jeder trägt einen kleinen Robin Hood in seinem Herzen und vielleicht auch einen kleinen, bössartigen Sheriff, der sich ab und zu in einem düsteren Winkel unserer Seele offenbart. Na ja, und „den Bösen“ in einer Geschichte und auf dem Theater zu spielen, macht viel mehr Spaß als „den Guten“.

„Das kleine, etwa einstündige Dramolett hat singspielhafte Züge, denn es wird, mitsamt seinen balladesken Gesangseinlagen, in einem der mittelalterlichen Volks- und Tanzmusik angenäherten Stil von Laute und Spinett recht stimmungsvoll begleitet. [...] Natürlichkeit, Sinn für Situationskomik und auch sprachliches Ausloten der Rollen ist dem kleinen Ensemble zuzubilligen.“

(OÖ Kulturbericht, 11/2000)

„Die bekannten Figuren aus 'Robin Hood' gewinnen Konturen, ohne im darstellerischen Halbreief stecken zu bleiben und ohne zu Karikaturen zu werden.“

(Westdeutsche Zeitung, 16.05.01)

ROBIN HOOD Wer bist du?
LADY MARIAN Lady Marian.
ROBIN HOOD Und was machst du hier im Wald?
LADY MARIAN Ich suche Robin Hood!
ROBIN HOOD Robin Hood? Und weshalb?
LADY MARIAN Weil ich seine Königin des Sommers sein werde.
(Roberto und Valeria Frabetti/ Bruno Cappagli, ROBIN HOOD)

Cornelia Funke GESPENSTERJÄGER AUF EISIGER SPUR

Bühnenfassung von John Y. Hammer
2 D, 3 H oder 3 D, 2 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 5+

📖 Roman publiziert bei: Loewe-Verlag

UA: 16.02.09, Theater auf Tour, Stadthalle Singen; R: K.
Chatziioannidis ⇒ 23.11.11, Sandkorn Theater, Karlsruhe;
R: F. A. Nawroth ⇒ 24.11.12, Theater Oberhausen; R: J.
Renshaw ⇒ 24.11.13, Sasse-Theater e. V., Heidenheim-
Schnaitheim; R: I. und U. Bossert/ K. Mateja ⇒ 27.11.16,
spielBühne Lingen e. V., im Theater an der Wilhelmshöhe,
Lingen ⇒ 27.04.17, Kulturwerk MSH, Schauspiel, Lutherstadt
Eisleben; R: U. Fischer ⇒ 18.11.17, chameleons/
Bonn, in der „Nommensen Kirche“, Pützchen/
Bechlinghoven; R: Claudia Schunck ⇒ 23.03.19, Theater
Stolperdraht im Vereinshaus Kosmonaut, Schwedt/
Oder; R: Uwe Schmiedel ⇒ 07.06.20, WLT, Castrop-
Rauxel; Premiere im Parkbad Castrop-Rauxel
⇒ ÖE/ SE - frei -

C. Funke * 1958 in Dorsten; lebt in US-Los Angeles

www.corneliafunke.de

J.Y. Hammer * 1979 in Leopoldstal; lebt in Pheasant Park/
Lower Hahilinga

Ein schleimiges Gespenst sitzt im Keller. Der schüchterne Tom will nur noch eines, als er den ungebetenen Gast entdeckt: flüchten! Doch dann bietet ihm die erfahrene und unerschrockene Frau Kümmelsaft ihre Hilfe an. Als die beiden das mittelmäßig unheimliche Gespenst Hugo kennen lernen, muss auch Tom einsehen, dass es gar nicht so furchterregend ist wie erwartet. Gemeinsam bilden Tom, Hugo und Hedwig Kümmelsaft von nun an ein unschlagbares Gespensterjäger-Team und übernehmen bald ihren ersten Auftrag. Sie verfolgen eine eisige Spur und nehmen es mit dem gefährlichsten aller existierenden Gespenster auf, einem UEG (unglaublich ekelhaftes Gespenst). Ab sofort gilt es, immer etwas Friedhofserde in der Tasche zu haben und kräftiges Schielen zu üben. Denn beides kann lebensrettend sein bei der Begegnung mit einem UEG.

John Y. Hammer hat mit seiner Bearbeitung von Cornelia Funkes erfolgreichem Roman 'Gespensterjäger auf eisiger Spur' eine spannende und schaurig-schöne Geschichte für die Bühne geschaffen.

„Das 'Theater auf Tour' hatte Cornelia Funkes Kinderbuch 'Gespensterjäger auf eisiger Spur' auf die Bühne gebracht und sich erneut und in gelungener Weise einer modernen Geschichte gewidmet. [...] Unter den begeisterten Zuschauern saßen auch eine ganze Reihe 'Ge-

spenster-Experten', nämlich Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Ottersweierer Maria-Victoria-Schule. Sie hatten vor einigen Wochen das Buch als Unterrichtslektüre behandelt und wussten über die Geschichte genau Bescheid. [...] Die 20 Mädchen und Jungen waren nach dem Theaterstück begeistert von der Umsetzung des Stoffes und teilten die Meinung der anderen Thea-

terbesucher, die sich mit Applaus für die Vorstellung bedankten." (*Acher- und Bühler Bote*, 20.03.09)
 „GESPENSTERJÄGER AUF EISIGER SPUR begeistert junges Publikum [...] Ulrich Fischers Inszenierung hat das Zeug zum saisonalen Dauerbrenner, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen anlocken dürfte. Denn die Geschichte [...] ist sehr kurzweilig und amüsant erzählt." (*Mitteldeutsche Zeitung*, 04.05.17)

TOM Verschwinde aus unserem Keller, aber dalli!
 GESPENST Noin, noin, noin, noiiiiin! Öööhörbaharmen, ooh, bühütte! Üch weiß nücht, wohühün!
 TOM (zu sich) Von weinenden Gespenstern hat Frau Kümmelsaft nichts gesagt
 (Cornelia Funke/ John Y. Hammer, *GESPENSTERJÄGER AUF EISIGER SPUR*)

Herman Melville

MOBY DICK

Die Bühnenfassung von **Erik Schöffler, Uwe Schade, Heino Sellhorn und Thomas Bammer** beruht auf der amerikanischen Originalfassung.

3 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 10+

📖 übersetzt ins Englische von Karen Waloschek und ins Schwedische von Andreas Müller-Liebenau

(www.goethe.de/theaterbibliothek)

📺 1998, ZDF-Aufzeichnung (Traumspiele-Preis); 2000, Aufzeichnung des Bayerischen Rundfunks (Bayerischer Theaterpreis)

UA: 08.04.99, Theater Triebwerk, Hamburg; R: Erik Schöffler; 🎵 U. Schade/ H. Sellhorn; 📅 12/1999, 11. Ffm. Autorenforum für KJT; 📅 2000, Traumspiele-Festival, NRW;

🏆 **Traumspiele-Preis**; 📅 2000, blickfelder theaterfestival;

🏆 2000, **Bayerischer Theaterpreis** ⇒ ÖE: 22.09.00, Theater des Kindes, AT-Linz; R: G. Staudacher ⇒ 16.06.01, KJT am LT, Tübingen ⇒ 07.10.01, JT Konstanz ⇒ 08.02.02, JT, LB Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven ⇒ 31.01.03, Stadttheater Bremerhaven; R: S. Karasch ⇒ 28.09.03, Das Rheinische LT, Neuss; R: Jürgen Eick ⇒ 28.01.04, Pfalztheater Kaiserslautern; R: Stefan Neugebauer ⇒ 28.02.04, Comedia, Köln; R: Rüdiger Pape; 🎵 R. Conrad ⇒ 04.09.04, Hessisches LT Marburg; R: R. O. Staples ⇒ 01.10.05, Staatstheater Braunschweig; R: M. Portmann ⇒ 21.10.05, Theater Pfüze, Nürnberg; R: Karin Eppler; 📅 26.-30.03.07, Gastspielreihe in Südtirol; 📅 30.05.08: 26. Bayerische Theaterstage, Ingolstadt; 🏆 **Preis für die beste Jugendtheaterproduktion** ⇒ 06.06.07, Schleswig-Holsteinisches LT; R: M. Wegner; 🎵 W. Kuschmierz ⇒ 03.07.08, Theater Osnabrück; R: C. Zilm ⇒ 24.04.09, Theater Waidspeicher, Erfurt; R: M. Thieme ⇒ 22.07.10, JET Erlangen; R: M. Portmann ⇒ 17.09.10, LT Detmold ⇒ 25.09.10, Tufa Trier ⇒ **Finnische EA** (in schwedischer Sprache): 21.09.11, Svenska Teatern i Helsingfors, FI-Helsinki; R: A. Müller-Liebenau ⇒ 16.06.12, Theater Plauen-Zwickau, Puppentheater; R: M. Thieme ⇒ 26.10.13, jugendclub momoll, in der Fassbühne CH-Schaffhausen; R: Jürg Schneckenburger ⇒ 25.06.17, VT Rostock, Alte Werfthalle 207; R: S. Thiel ⇒ 10.02.19, JT Heidelberg, Zwinger 3; R: Manuel Moser ⇒ Juni 2020, Gymnasium am Deutenberg, Villingen-Schwenningen; R: Dennis Scheu ⇒ **ÖE - frei - H. Melville (1819-1891)**

E. Schöffler * 1961 in Schwäbisch Gmünd; lebt in Hamburg;

www.erikschaeffler.de

U. Schade * 1960 in Neuss; lebt in Hamburg

H. Sellhorn * 1962 in Hamburg; lebt in Hannover

T. Bammer * 1957 in CA-Toronto; lebt in AT-Linz

„Was Ismael, der junge Walfänger auf dem Schiff von Ahab erlebt, was geschieht, als sie nach langer Suche auf Moby Dick, den größten und furchterregendsten aller Wale, stoßen – das alles zeigt das Stück in rund achtzig Minuten, die spannender als Harry Potter, witziger als das Sams sind; Kindertheater vom Allerfeinsten, absolut sehenswert." (*Rheinische Post*, 29.09.03)

„Der Kampf des vermeintlich Guten mit dem vermeintlich Bösen – hochaktuelles Thema und zugleich ein regelrechter Evergreen in der Menschheitsgeschichte. [...] Bei der Darbietung wird es um sehr viel mehr als um das bloße Erzählen einer Geschichte gehen, definiert Dramaturg Erpho Bell die Zielsetzung. Also kein Kindertheater wie es die junge Klientel vielleicht aus Kasperle- und-Co-Stücken kennt, sondern raus aus der seichten Nische hin zum KJT mit Anspruch. Was nicht bedeutet, dass die 'Moby Dick'-Version nur Intellektuelle im 'Miniformat' ansprechen soll." (*Bremerhavener Sonntagsjournal der Nordsee-Zeitung*, 26.01.03)

„Es ist die gelungene Mischung aus Erzählkunst, schnellem Wechselspiel und dem sich Wiederfinden in eigenen Alltagsmomenten, die hier die Zuschauer in ihren Bann zieht. Und dazu lernen sie ganz nebenbei noch jede Menge über den Wal an sich, und wissen, nun, dass einst ohne das Fett des Dicken die Lichter ausblieben und wie gefährlich die Jagd nach ihm war." (*Westdeutsche Zeitung*, 30.09.03)

„'Moby Dick' ist eine abenteuerliche, zeitlose Seemannsgeschichte, die an Spannung kaum zu überbieten ist. Gleichmaßen transportiert sie jahrhundertalte Sehnsüchte wie Fern- und Heimweh oder auch Ängste vor Tod und Ungewissheit und hinterfragt die romantische Sicht auf die Seefahrt." (*Kurier*, 18.11.09)

„Eine dichte Inszenierung in starken, knappen Bildern. Der Fassung [...] gelingt ein Kunststück, da die bedrohliche, mythisch aufgeladene Erzählung immer wieder durch humorige Passagen [...] unterbrochen wird. Da bleiben die Kinder am Ball, ohne dass das Stück ins Klammauige abfällt." (*Ostsee-Zeitung*, 27.06.17)

ISMAEL Schon mal mitten im Pazifik auf einem schwimmenden Sarg gegessen? Ich schon.
 (Herman Melville/ Erik Schöffler/ Uwe Schade/ Heino Sellhorn/ Thomas Bammer, *MOBY DICK*)

📖 als weitere Bearbeitungen **klassischer Abenteuerliteratur** sind außerdem verfügbar:

Dumas/Prendergast, **DIE DREI MUSKETIERE** (4 D, 8 H; 12+) – Stevenson/Gruhn, **DIE SCHATZINSEL** (4 H; 8+) – Swift/Trapp, **GULLIVERS REISEN** (3 D, 4 H; 6+) – Twain/Gruhn, **TOM SAWYER UND HUCKLEBERRY FINN** (4 D, 4 H; 7+)

Shaun Prendergast

DAS GRÖSSTE ABENTEUER DER WELT

(The biggest adventure in the world)

aus dem Englischen von Marlene Schneider

6 D/ H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 8+

UA: 2006, Barnstorm Company, GB-Kilkenny; R: P. Hardy;

J. Ryan ⇒ DSE: 11.10.11, Theater der Jugend, AT-Wien;

R: Henry Mason ⇒ DE/ SE - frei -

S. Prendergast * 1958 in GB-North-Shields; lebt in London

Jonty ist umgezogen. Seine Eltern sind überfürsorglich und lassen ihn nur im Garten hinter dem Haus spielen. Als Mickser, der gerade auf dem Weg zum Jahrmarkt ist, über die Gartenmauer klettert, weht Jonty der Hauch von Abenteuer ins Gesicht. Auf dem Jahrmarkt treffen die Jungs Nadia, die auch ohne Erlaubnis dort ist. Die drei Abenteuerer begeben sich auf einem halb gesunkenen Boot auf Schatzsuche, aber als sie die Überreste von Captain Flint finden, beginnen die Dinge brenzlich zu werden. Das ist das Problem mit Abenteuern: Sie stellen sich oft als dunkler und gefährlicher heraus als man jemals erwartet hat, und als Jonty während eines Zwischenfalls mit einem Krokodil versehentlich mit einem Messer verletzt wird, müssen Mickser und Nadia schwierige Entscheidungen treffen ...

„Das größte Abenteuer der Welt“ ist ein Stück über Freundschaft, den Wunsch, zu einem „Team“ zu gehören und die Sehnsüchte eines überbehüteten Kindes an der Schwelle zum Jugendlichen. Außerdem wird das Thema Verlust auf einfühlsame, aber unpathetische Art

und Weise verhandelt.

„Es ist eine kunterbunte Reise in die Welt kindlicher Entdeckerlust, des zumindest kurzfristigen Sich-Abnabelns von den Eltern. [...] Ein kurzweiliger Trip in die Gedankenwelt Jugendlicher, die hin- und hergerissen sind zwischen dem Bedürfnis, ultracool zu wirken und doch noch abends ihre Streicheleinheiten von Mama bekommen wollen.“ (*Kurier*, 14.10.11)

„Der Autor lässt seine Phantasie hoch fliegen, die Kinder wähen sich sogar in einem Piratenschiff von einem Riesenkrokodil verfolgt. [...] Prendergast legt allerdings Wert darauf, dass hier nicht nur eine halb geträumte Abenteuer-Handlung stattfindet, sondern dass immer wieder in die Realwelt der Kinder geblickt wird, vor allem dort, wo Eltern für ihren Nachwuchs gewaltigen Stress bedeuten. [...] Wie alle Kinderstücke transportiert auch dieses seine Botschaft – nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern.“ (*Der neue Merkur*, 14.10.11)

„Es handelt sich“ erzählt [Henry Mason] „für diese Altersstufe um eines der besten Stücke, die ich kenne, weil es der Autor mit einer Art magischem Realismus tatsächlich schafft, die Welt aus der Sicht eines 8-jährigen Kindes darzustellen. Es ist ein Stück über alles, über Leben und Tod, über den Sinn des Lebens, über Eltern und ihre Kinder, wie viel Freiheit Eltern ihren Kindern lassen sollten und im Gegenzug, wie viel Freiheit sich Kinder trauen zu nehmen. Es geht dabei um das Ausloten des Graubereichs zwischen Ordnung und Anarchie. Welche Regeln müssen Kinder einhalten, weil sie schützen? Und welche Regeln kann man brechen, weil sie einengen?“ (*Bühne*, 10/2011)

MICKSER Wenn meine Mutter mit mir schimpft, dann schimpfe ich sofort zurück.

JONTY Und was sagst du dann?

MICKSER Ich sage, halt's Maul, du fiese alte verrückte alte faulige fette Schachtel!

(Shaun Prendergast, DAS GRÖSSTE ABENTEUER DER WELT)

Kees Roorda

RISHI

aus dem Niederländischen von Alexandra Schmiedebach

2 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

🏆 Platz 1 in den Top 10 der besten Stücke der Spielzeit 16/17 des Theaterkrant (NL)

☞ Shortlist der Jury des Brüder-Grimm-Preises des Landes Berlin 2019

UA: 09.09.16, Firma MES NL-Den Haag; R: T. Schoots; ☞ 09.-12.09.17, Nederlands Theater Festival ⇒ ☞ 21.05.18,

Reading, The Origin Theatre Company, US-New York ⇒

Amerikanische EA: Herbst 2020, Origin Theatre Company, US-New York City ⇒ DSE - frei -

K. Roorda * 1967 in NL-Leeuwarden; lebt in NL-Amsterdam

www.keesroorda.nl

Am Haager Bahnhof Hollands Spoor wird in den frühen Morgenstunden ein junger Mann mit Migrationshintergrund von einem Polizisten angeschossen und tödlich verwundet.

Wie bei einer Anhörung vor Gericht kommen in diesem auf wahren Ereignissen beruhenden Stück Zeugen des Vorfalles sowie Freunde und Angehörige des Opfers zu Wort, die ihre Sicht auf den Tathergang und gesellschaftliche Missstände im Allgemeinen erörtern. Das Brisante daran: Das richterliche Urteil (ein Freispruch in

allen Anklagepunkten) bildet den Anfang des Stückes. Alles, was die Geschehnisse dieses verhängnisvollen Morgens in einem anderen Licht dastehen lassen könnte, kommt also zu spät.

Das hält den besten Freund, die Mutter, die Nachbarin und selbst den Todesschützen aber nicht davon ab, die Unschuld wahlweise des Opfers oder des Polizisten zu beteuern und den nach wie vor existierenden Rassismus der Behörden oder das viel zu seltene Training an der Waffe anzuprangern. Zwischen all diesen Stimmen schweigt nur einer unerträglich laut: der tote Rishi.

Ein Stück nicht nur über „unsere heutige Rassenungleichheit“ (Eva Pieper), sondern das auch zeigt, dass es die eine Wahrheit, vor allem im juristischen Sinne, eigentlich nicht gibt.

„☆☆☆☆ – Wer ist schuld? Das ist die Frage, die durch die gesamte Vorstellung schwirrt. Jede einzelne Stimme fügt der Geschichte eine neue Schicht hinzu. Die Darsteller jonglieren mit Standpunkten und Wahrheiten [...], was ‚Rishi‘, mit all seinen Perspektiven auf diese Horrorstory, zu einem spannenden und seltsam schönen Abend macht.“ (*Theaterkrant*, 21.04.17)

„☆☆☆☆ – Brillanteres und relevanteres Theater gab es in diesem Jahr nicht. Jeder sollte es sehen. Die Textkonstruktion, das tragische Quellenmaterial und die fantastischen Schauspieler erheben ‚Rishi‘ zu einem kraftvollen und unentrinnbaren Werk.“ (*Vollskrant*, 02.05.17)

TIM Er betritt gerade den Bahnsteig. Steht jetzt an der Kante von Bahnsteig Drei oder Vier.
 LILI Okay ... Bedroht er im Moment auch noch jemanden?
 TIM Nein, aber er redet viel und fuchtelt herum.
 LILI Okay, ich sag ... Ich gebe es dann schnell an die Bahn weiter.
 TIM Er zeigt nichts. Er hat keine Waffe in der Hand oder sonst was.
 (Kees Roorda, RISHI)

Peter Rumney DRACHENWUT

(Dragon Breath)

aus dem Englischen von Anke Ehlers

1 D, 3 H oder 2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 6+

UA: 15.03.04, Waverly Studio Theatre, GB-Nottingham;

R: R. Hutt ⇒ **DSE - frei -**

P. Rumney * 1958 in GB-London; lebt in GB-Nottingham

Drachenkampf-Erzählungen gehören zu Geschichten des Kampfes von Gut gegen Böse. Sie reichen bis weit in die Antike zurück. Der Drache wurde nicht als bloße Sagengestalt angesehen, die von Heroen bezwungen sein wollte, die Menschen hielten ihn für durchaus real. Die Sichtweise des Menschen auf das feuerspeiende Wesen hat sich mittlerweile gewandelt – inzwischen fungiert er in der Fantasy-Literatur vielmehr als Begleiter auserwählter Menschen.

Der König hat das Baby des Großen Drachen in seine Gewalt gebracht. Deshalb zerstört dieser in seiner Wut einen der zwei Türme der Stadt. Für die Prinzessin Jana, den letzten überlebenden Ritter Stuart und den Diener

Alberto beginnt jetzt ein großes Abenteuer, aus dem alle drei verändert hervorgehen. Geholfen wird ihnen von dem Spaßmacher, der ihre Wege lenkt und ihnen mit seinen Rätseln und Späßen immer wieder den rechten Weg weist.

Diese märchenhafte Ritterposse steckt voller Wortwitz und Rätselspaß, spielt mit diversen Sagen- und Legendenmotiven, aber auch mit der Realität des 11. September. Rumney verzichtet jedoch auf den moralischen Fingerzeig und gibt dem Stück eine tiefer gehende Dimension: Vom Motiv der zerstörten Türme ausgehend, schafft er eine wundervoll nachdenkliche und gleichzeitig komische Geschichte, in der er die Folgen einer Katastrophe thematisiert. Es geht um die Rachegeleüste der Betroffenen, blindwütiges Vorgehen und die daraus folgenden Pauschalisierungen.

Peter Rumney zeigt, dass eine vereinfachende Schwarz-Weiß-Zeichnung der Realität nie gerecht wird, dass die simple Unterscheidung zwischen Opfern und Tätern nicht funktioniert und dass die Schuldzuweisung nie so einfach ist, wie die Menschen es gerne hätten.

„'Dragon Breath' entspricht genau unseren Vorstellungen von einem guten Bühnenstück für die ganze Familie.“
 (Evening Post, 19.03.04)

SPASSMACHER Zeit für eine kleine Rätselei.

Warum hüpfte das Karnickel auf der Straße auf und ab?

STUART Warum Karnickel auf der Straße hüpfte?

SPASSMACHER Warum man hüpfend es auf dieser Straße sah?

STUART Es wollt beweisen, ... dass es kein Angsthase war.

(Peter Rumney, DRACHENWUT)

Paula Stenström Öhman PEOPLE RESPECT ME NOW

aus dem Schwedischen von Ute Scharfenberg

2 D, 2 H (bei der UA/ Mehrfachbesetzung) oder 4 D, 4 H (bei der DSE/ Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

🌐 übersetzt ins Englische von Catharina England

🏆 **bestes zeitgenössisches schwedisches Stück 2016**

UA: 12.03.15, Turteatern/Lumor, SE-Stockholm; R: P. Stenström Öhman; 🏆 24.-28.05.16, ausgewählt als schwedischer Beitrag zum Festival "Nordic Performing Arts Days/DAGARNIR", Faroe Islands; 🏆 23.-26.10.16, Festival SWEDSTAGE, SE-Stockholm; 23.-25.05.17, Scenkonstbiennalen, SE-Norrköping; 🏆 07.-13.08.17, Tampere Theatre Festival, FI-Tampere ⇒ **DSE: 10.12.16, HOT Potsdam/**

Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf; R: Annette Pullen ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

P. Stenström Öhman * 1972 in SE-Stockholm; lebt auch dort

An einer Schule gab es einen Vorfall. Was genau passierte, bleibt zunächst ungewiss, aber im Raum steht: Es hatte mit Gewalt zu tun. Es scheint mehrere Täter zu geben, die nicht zusammenpassen, unter ihnen zwei

Schüler, ein Lehrer, ein Vater ... Wie ein kriminalistisches Puzzlespiel wird in PEOPLE PESPECT ME NOW das Geschehen rekonstruiert und die Frage gestellt, wie es dazu kommen konnte. Das Stück bringt uns überall hin, zu den Schülern, in die Familien, ins Lehrerzimmer, in die Elternrunde, ins Jugendamt. Es zeigt uns im O-Ton, wie die Figuren, ob jugendlich oder erwachsen, leben, wie sie an ihren Haltungen arbeiten, welche Entscheidungen sie treffen in einer Zeit, in der Sicherheiten schwinden, sich Verhältnisse verflüssigen, und das Vertrauen in Recht und Gerechtigkeit, auch in eigene Handlungsmacht, zunehmend abhandenkommt – in der das System sich fundamental wandelt. Einfühlsam aber auch rau, provokant aber auch mit einem feinen Gespür für Humor und Hintersinn, stellt es in seinen Szenen und Berichten eine Gesellschaft auf den Prüfstand, die ins Rutschen gerät. Einfache Antworten gibt es hier nicht, Abschiebung von Verantwortung auf andere oder „die Gesellschaft“ auch nicht. Alle wirken mit an der Situation. Ein Satz wird zum Kerngedanken: „Jetzt komme ich vom Thema ab, aber das hängt zusammen. Alles hängt zusammen.“

“The play really involves the viewer and encourages him or her to take a stance” (Nordic Performing Arts Days 2016)

ÅSA Werden Sie auch manchmal wütend?
SUSANNE Ich? Nein, fast nie, das werden Eltern doch immer mal.
ÅSA Natürlich. Was machen Sie in dem Fall?
SUSANNE Keine Ahnung, ich weiß es nicht, ich bin manchmal etwas genervt, das geht schnell vorbei.
Ich bin nicht gewalttätig ...
(Paula Stenström Öhmann, PEOPLE RESPECT ME NOW)

Charles Way **INFINITY**

aus dem Englischen von Grete Pagan
3 D

Empfohlene Altersgruppe: 12+

UA: 08.09.16, KJT Dortmund / 18.09.16, Consoltheater
Gelsenkirchen / Theatre lolo, GB-Cardiff; R: Andrea Kramer ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

C. Way * 1955 in GB-Tiverton; lebt in GB-Abergavenny

www.charles-way.co.uk

www.gretepagan.de

„Es ist das Jahr 2033 und die erste bemannte Rakete macht sich auf den Weg zum Mars, um eine eventuelle Besiedlung des roten Planeten durch Menschen vorzubereiten. Eloises Tante Helen ist ausgewählt, an der dreijährigen Mission teilzunehmen. Eloises Mutter sieht der riskanten Reise der Schwester mit gemischten Gefühlen entgegen, Eloise aber ist fasziniert und stolz, von der Notwendigkeit und vom glücklichen Ausgang der Mission überzeugt. Über Millionen Kilometer hinweg halten sie Kontakt per Skype – Neuigkeiten von der Erde, aus Eloises Schulleben und dem Alltag daheim, im

Tausch gegen Infos über das Leben im All, sollen die lange Zeit der Trennung überbrücken. Doch die Illusion von Nähe erstickt mit der Berührung des Bildschirms. Nach zweieinhalb Jahren, die 'Infinity' ist bereits auf dem Rückweg zur Erde, treten plötzlich unerwartete Komplikationen auf. Wird Helen es schaffen, ihr Versprechen von der glücklichen Heimkehr einzulösen?

Das Stück [...] untersucht die Bedeutung von Leben und Sterben unter den besonderen Bedingungen einer Zukunft, in der der Himmel nicht mehr den Toten vorbehalten ist. Möglicherweise wird er voller Lebender sein, die dennoch für ihre irdischen Angehörigen für immer verloren sind und wie die Toten nur noch virtuell existent. Ein Stück Philosophie auf der Bühne!“

(Theater Dortmund)

„INFINITY [...] thematisiert Probleme und Themen unserer Zeit: Kann Nähe existieren, wenn die Kommunikation durch jahrelange räumliche Trennung schwierig wird? Wie viel wiegt das persönliche Risiko gegen einen 'Menschheitstraum'?[...] Am Ende gab es viel Applaus für Andrea Kramers bewegende und rundum gelungene Inszenierung über familiäre Bindung und Nähe.“

(Der Westen, 19.09.16)

SARAH Zwei Wochen lang kein Kontakt, wir sind fast verrückt geworden.

HELEN Tut mir leid, wir sind krank geworden. Passiert.

SARAH Geht's dir gut jetzt?

HELEN Ich glaube ich hab zu viel – – – genommen, irgendwas, was mir helfen sollte ...

Hat mich ein bisschen wirr gemacht.

SARAH Wir haben ständig bei der Behörde angerufen, die wollten uns einfach nichts sagen.

(Charles Way, INFINITY)

☞ Von **Charles Way** sind zum Thema dieser Verlagsnachricht außerdem verfügbar:

PIRATEN! (2 D, 3 H; 7+) – **STERNENSTAUB** (2 D, 2 H; 7+)

Redaktion: David Neukirch, Stand: 17.02.20